

Das Thermometer beim Kartoffellegen

Bei der Ernte und Lagerung ist die Temperatur ein wichtiger und viel diskutierter Einflussfaktor für die Knollenqualität. Beim Legen im Frühjahr steht dagegen häufig die Befahrbarkeit und Struktur des Bodens im Vordergrund, während der Blick auf das Thermometer eher vernachlässigt wird. Es gibt jedoch auch beim Legen Temperaturgrenzen, die vor dem Hintergrund günstiger Startbedingungen für die Pflanzen beachtet werden sollten.

Zu warm

Beim Anwärmen von Kartoffeln im Rahmen der Pflanzgutkonditionierung sollten Anblastemperaturen von 25 °C nicht überschritten werden, um eine Schwarzherzigkeit der Knollen zu vermeiden. Diese risikobehaftete Kombination von hoher Temperatur und Sauerstoffmangel ist bei Pflanzkartoffeln, die am Feltrand z. B. lose oder in Big Bags auf einem Anhänger stehen, nicht zu befürchten. Hier erwärmt die Sonne zwar die obersten Knollen, aber der Wärmetransport in tiefere Schichten erfolgt sehr langsam.

10 °C

Diese Temperaturträchtigkeit der Kartoffeln kann bei kühlen Witterungsbedingungen genutzt werden. Auf über 10 °C aufgewärmtes Pflanzgut hält diese Temperatur auch noch über einige Zeit auf dem Transportfahrzeug, so dass die Beschädigungsempfindlichkeit von Keimen und Knollen beim Legen gering bleibt. Ein Transportfahrzeug mit Plane schützt nicht nur vor Regen, sondern auch vor einer zu schnellen Abkühlung der Kartoffeln.

6-8 °C

Der Boden sollte zum Legezeitpunkt mindestens 6-8 °C warm sein, um das durch

die Pflanzgutvorbereitung angeregte Keimwachstum nicht wieder zu unterbrechen. Vorgekeimte Knollen wachsen zwar auch bei tieferen Temperaturen noch weiter, aber die Wachstumsgeschwindigkeit der Keime geht auf ein Minimum zurück. Eine langsame Keimentwicklung bietet vielen Schaderregern, wie z. B. Rhizoctonia, günstige Angriffsmöglichkeiten. Dies spiegelt sich dann in einem ungleichmäßigen Auflauf und vielen Fehlstellen wider. Diese Wechselwirkungen zwischen Bodentemperatur, Keimwachstum und Befallsrisiko treten bei der Kombination von Legen und Enddammaufbau in einem Arbeitsgang noch stärker in den Vordergrund, da sich der voluminöse Damm und damit auch die Pflanzknollen deutlich langsamer erwärmen.

5 °C

Boden- und damit Pflanzguttemperaturen unter 5 °C verhindern eine Wundheilung der auch beim Legen unvermeidbaren Knollenbeschädigungen. Sie bieten gerade Nassfäuleerregern ideale Eintrittsöffnungen, deren Infektionsbedingungen durch hohe Bodenfeuchten weiter verbessert werden.

Zu kalt

Ein besonders hohes Wärmebedürfnis haben Pflanzkartoffeln, die bis kurz vor dem Legen in einem Kühllager standen. Für diese Partien ist eine Zwischenlagerung mit Anwärmung notwendig, um die Keimbereitschaft der Knollen anzuregen und eine kontinuierliche Weiterentwicklung im Boden sicherzustellen. Geht es jedoch vom kalten Lager direkt in den kühlen Boden sind Auflaufschäden vorprogrammiert. Der Zeitverlust durch die Pflanzgutkonditionierung wird durch ein gleichmäßiges Auflaufen und schnelleres Wachstum der Pflanzen mehr als ausgeglichen.

